

JN 23517

Bologna, Locanda di Bologna,
31. V. 76.



Hochgeehrter Herr Hofrath!

Vor Allem meinen herzlichsten Dank
über das wohlmeinende Urtheil, das Sie über meine
Arbeit ausgesprochen; was den zweiten Theil derselben
betrifft, so kann ich schon jetzt sagen, das derselbe
selbe einen Band von mindestens 20 Druck-
bogen füllen wird; ich Sorge dies nun schon
in Hinsicht auf das gesammelte Material, ob
gleich ich mit der Sammlung desselben noch
leucyst nicht abgesehlossen habe. —

Ich weiß nicht ob durch meine Schuld in der
frühesten Zeit eine Nothung in die Tusentung
der Correcturbogen getreten ist; bis jetzt giebt
mir nur ienerste Bogen zu. — Ich bleibe
jetzt ca 14 Tage in Bologna, einerseits um
nach Albertiano, zu fahren, andererseits
um das Material für eine kurze Bearbeitung
der Bologneser Schule zu sammeln, welches Kapitel

1/

ich für das Werk 'Donne', 'Kunst', 'Künstler des
Mittelalters', 'der Neuzeit' zum großen Theil
aus pecuniärer Nothwendigkeit zu arbeiten übernommen
habe. - Dabei werde ich den Commentar beschaffen
für meine Nachtrags zu Variorum aus dem Original
Ms., die ich Herrn Dr. Lehmann für das Repen-
dorium versprochen. - Auch werden Anemolo
Artikel werde ich nun schreiben können; die
Erlaubniß zu fotografischer Abnahme des Spasimo
Fresco im Refektorium des einstigen Klosters
S. Maria la Nuova in Neapel habe ich
erhalten. - Den Ausfluy nach Rimini mußte
ich verschieben; ich werde im Herbst Gelegenheit
haben mit einem Architekt dahin zu gehen, der
dort zugleich für auch das Nothwendigste

zeichnen wird. - In nächster Zeit mache ich einen
Ausflug nach Parma um nach dem Ms. des
Traktates des Piero Della Francesca zu forschen,
das Exemplar, das sich nach Luca Paccioli's Aus-
sage in der Bibliothek des Federico von Urbino
befand, ist ~~mit~~ ^{nicht mit} den andern Werken nach
der Vaticana gekommen. - Ich bedarf dringend
der Einsicht in das Ms, da Harzen's Mittheilun-
gen mit Neumann'ssen Archiv zu dürftig
sind, um den Zusammenhang des Francesco mit
Alberti durch das Mittelglied des Luca
Paccioli, zu erkennen. - Ist über eine
eventuelle Publication desselben in der
Sammlung der "Quellenchriften" beschloffen. -
Eben so weise ich nochmals hin auf jenes
florentiner Ms, von welchem ich Ihnen hoch-
geehrter Herr Uofrath bereits im Winter sprach,

Zulassung

Das, wie ich dort sagte, ca 2 Jahrzehnte vor Vasari's
Werk niedergeschrieben wurde wird in kaumem
Vasari berührt oder berichtigt. —

Je länger man in Italien ist, um um so größerem
noch nach Regender Arbeitsstoff drängt sich
dem Auge auf und um so stärker wächst die
Lust, an Ueberwindung desselben seinen Theil
zu haben. — Das ist Wahrheit, die ich an mir erlebe,
denn nirgends koette ich es so schwer den Kampf
um die Erlangung durchzuempfehlen, wie gerade
hier. Aber ich fühle, was ich daraus Proben
schon schulde, und was ich noch hier zu lernen
vermög.

Sobald Herr Bologna verläßt, gehe ich wieder
Nachricht. — Zudem ich mich Ihrem Wohlwollen
hochzuachten Herr Hofrath empfehle, zeichne
ich mich hochachtungsvoll



gny eruchenst
Ulbert Jounstschitz